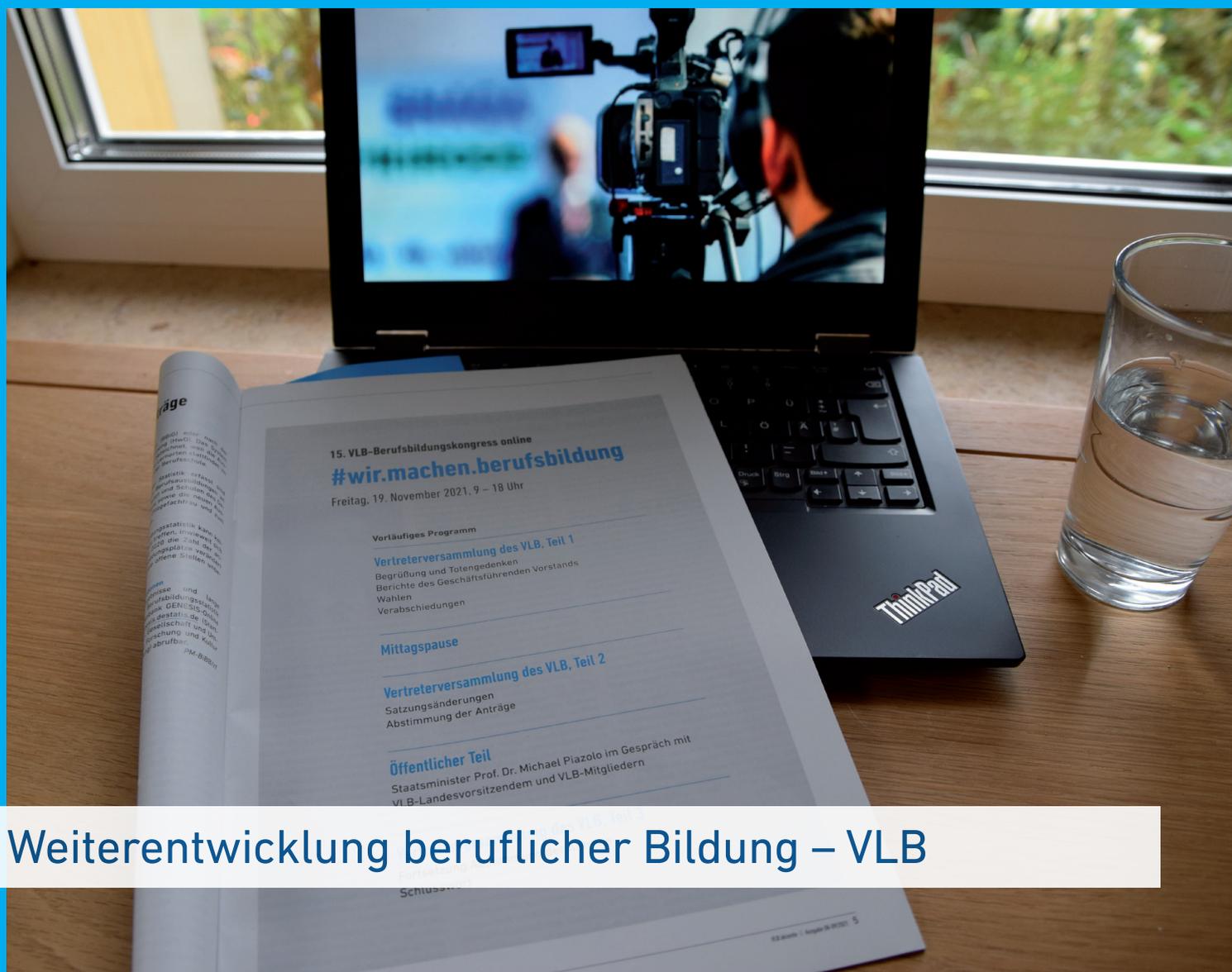


Ausgabe 10/2021

Zeitschrift des
Verbandes der Lehrer an beruflichen Schulen
in Bayern e.V.

VLB akzente



Weiterentwicklung beruflicher Bildung – VLB

Unsere Themen

- **Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt**
Pankraz Männlein, VLB-Landesvorsitzender, fasst die wichtigsten Bereiche des Berichts der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags zusammen und findet Schnittmengen.
- **VLB-Berufsbildungskongress**
Beim Kongress am 19.11.2021 können sich VLB-Mitglieder online zuschalten, wenn Minister Piazzolo Fragen beantwortet.
- **Ausbildung trotz Corona**
Martin Ruf zeigt auf, dass die Pandemie in der beruflichen Bildung Spuren hinterlassen hat.
- **Dienstrecht kompakt**
Rudolf Keil und Astrid Geiger, Hauptpersonalräte, befassen sich mit den Aufgaben der Personalvertretung, der Neuregelung der Teilzeitbeschäftigung und dem Ausgleich für Wahlhelfer.
- **Digitalisierung in der beruflichen Bildung**
Prof. Dr. Seifried et al. stellen die Lehr-Lernplattform und Bürosimulation „LUCA“ vor.
- **Einsatz für VLB-Mitglieder**
Martin Krauß und Sophia Altenthan, stellvertretende VLB-Landesvorsitzende, beschreiben exemplarisch, wie sich der VLB-Vorstand für seine Mitglieder starkmacht.

- **Dank an engagierte Kreisvorsitzende**
Einige Kreisverbände berichten wieder von Neuwahlen und danken dem scheidenden Vorstand herzlich.

Thema des Tages

- 03 **Pankraz Männlein**
Berufsbildung auf dem Prüfstand

Bildungspolitik

- 04 **Martin Ruf**
Erfolgreiche Ausbildungsverläufe in der dualen Berufsausbildung

- 05 **VLB-Berufsbildungskongress**
Kongressprogramm

Dienstrecht

- 06 **Rudolf Keil, Astrid Geiger**
Aufgaben der Personalvertretung

- 07 **Rudolf Keil, Astrid Geiger**
Neuregelung der Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit

- 08 **Rudolf Keil, Astrid Geiger**
Ausgleich für Wahlhelfer/-innen

Wissenschaft im Fokus

- 09 **Prof. Dr. Jürgen Seifried et al.**
Flexibel einsetzbare Lehr- und Lernplattform für kaufmännische Bildung

Auslandsprojekte

- 12 **Europapass**
Erfolgreiche Plattform für Lernen und Arbeiten in Europa

Aus dem Verbandsleben

- 14 Landesverband
- 15 Bezirks- und Landesverbände
- 17 Personalien
- 18 Vermischtes

Titelbild:
Christian Kral, Adobe Stock

Redaktionsschluss
Ausgabe 11/2021:
25.10.2021
Ausgabe 12-01/2021:
29.11.2021

Thema des Tages

PANKRAZ MÄNNLEIN



Berufsbildung auf dem Prüfstand

Auch wenn weitgehend die Qualität der beruflichen Bildung in Deutschland hohe Anerkennung genießt, ist es doch immer wieder gut, dafür von Zeit zu Zeit eine Rückmeldung von außen zu erfahren und gleichzeitig den Blick auf Entwicklungsperspektiven nicht zu verlieren. Als Stichworte für die Zukunftserwartungen mögen Megatrends wie digitale Transformation, Globalisierung, demografischer Wandel oder Künstliche Intelligenz genügen. Zu dieser doppelten Perspektivität trägt der „Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags ‚Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt‘“ bei, der kurz vor dem Ende des Schuljahres 2020/21 in Berlin vorgestellt wurde. Er ist das Ergebnis einer rund dreijährigen Kommissionsarbeit von 19 Bundestagsabgeordneten und 19 Sachverständigen der Arbeitgeber, der Gewerkschaften, der beruflichen Schulen, der Kammern und der Wissenschaft, die vor allem darauf gerichtet war, „die vielfältigen Chancen und den möglicherweise notwendigen Reformbedarf bei der beruflichen Bildung im Hinblick auf die zunehmend von digitalen Innovationen tangierte Arbeitswelt genauer zu untersuchen sowie evtl. Risiken und Herausforderungen klar herauszuarbeiten“.

Einen Eindruck von der thematisch breiten Anlage des Auftrags an die Enquete-Kommission vermitteln die Arbeitsbereiche ihrer sieben Projektgruppen:

- Herausforderungen der Digitalisierung für die berufliche Bildung,
- Anforderungen an die Ausbildung im Betrieb,
- Anforderungen an berufsbildende Schulen,
- Weiterbildung, duales Studium und lebensbegleitendes Lernen,
- Attraktivitätssteigerung der beruflichen Bildung – Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit,
- Zu- und Übergänge – Passung, Berufsorientierung, Fachkräfte, Integration besonderer Gruppen,
- Finanzierung der Aus- und Weiterbildung.

Es wäre sicherlich reizvoll, den mehr als 500 Seiten umfassenden Bericht im Einzelnen zu kommentieren. Da das an dieser Stelle nicht möglich ist, sei es aber erlaubt,

auf einige wenige Ergebnisse hinzuweisen, denen gerade aus Sicht des VLB und seiner Kolleginnen und Kollegen eine besondere Bedeutung beizumessen ist. So benennen die Mitglieder der Kommission in ihren differenzierten Ausführungen beispielsweise die folgenden Handlungsbedarfe, um den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt aber auch den berechtigten Erwartungen der jungen Menschen auf ihrem Weg in die Beruflichkeit gerecht zu werden:

- Der an beruflichen Schulen großen Heterogenität ist mit einem umfassend ausgestalteten Inklusionskonzept entgegenzuwirken.
- Die Entwicklung digital unterstützter Lehr-Lern-Konzepte für den Unterricht in den verschiedenen beruflichen Fachrichtungen ist zu forcieren.
- Die Rekrutierung von Lehrkräften wie auch weiteren schulischen Personals (z.B. der multiprofessionellen Teams) ist zu intensivieren, kommt diesen doch für eine zukunftsorientierte berufliche Bildung eine entscheidende Schlüsselrolle zu.
- Zur Herausbildung der Digitalisierungskompetenz der Lehrenden sind orientiert an den Bedarfen der beruflichen Fachrichtungen spezifische Qualifizierungsangebote zu entwickeln.
- Leistungsfähige, datenschutzrechtlich abgesicherte und professionell gehobene Softwarelösungen sowie gemeinsam nutzbare berufliche Materialien und Lernplattformen zur Kommunikation und Kooperation sind durch die Bildungsverwaltung bereitzustellen.
- Die kontinuierliche Anpassung der digitalen Ausstattung an Industriestandards sowie die personelle Betreuung und IT-Wartung an den berufsbildenden Schulen ist sicherzustellen.
- Potenziale der digitalen Bildung zur Unterstützung und Inklusion Bildungsbenachteiligter sowie zur Sicherung von Mindeststandards, etwa im Rahmen des kompetenzorientierten Fachunterrichts, müssen so besser genutzt werden.
- Durch geeignete organisatorische Maßnahmen ist der weitere Ausbau der individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler voranzutreiben.

- Die (berufs-)sprachliche Förderung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund, die individuelle Förderung von Jugendlichen mit Lernhemmnissen und individuell zugeschnittene Zusatzangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen zukünftig deutlicher im Fokus stehen.
- Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher soll durch die Anrechnung einschlägiger Studienfächer der Hochschulen auf entsprechende berufliche Ausbildungen eine Verkürzung der Ausbildung ermöglicht werden.

Nicht nur diese hier ausgewählten Handlungsbedarfe aus dem Bericht der Enquete-Kommission stoßen beim VLB auf große Zustimmung, zeigen sie doch eine weitgehende Übereinstimmung mit vielen von uns bereits in der Vergangenheit formulierten Anregungen und Forderungen. Von daher sind wir bereit – vorausgesetzt die entsprechenden Kontextbedingungen hinsichtlich der personellen und technischen Ausstattung unserer Schulen sind gegeben –, uns mit aller Kraft in die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung einzubringen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der **15. VLB-Berufsbildungskongress am 19. November 2021** bietet eine hervorragende Plattform, die wir nutzen sollten, die skizzierten und weitere Handlungsbedarfe mit dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazzolo, im konstruktiven Dialog zu erörtern, damit sie schon bald realisiert werden können. Dafür werden wir den öffentlichen Teil unserer – wie bereits angekündigt – coronabedingt als **Online-Veranstaltung** konzipierten Tagung nutzen. Sie sind herzlich eingeladen über den im Tagungsprogramm bzw. dem auf der VLB-Homepage hinterlegten Zugangslink teilzunehmen. Selbstverständlich wird es auch möglich sein, sich über die Chat-Funktion aktiv in die Diskussion des VLB mit dem **Bayerischen Kultusminister** einzubringen. Wir freuen uns, wenn Sie sich zuschalten!

Es grüßt Sie herzlichst
Pankraz Männlein
VLB-Landesvorsitzender

Erfolgreiche Ausbildungsverläufe in der dualen Berufsausbildung

... trotz Corona-Pandemie!



MARTIN RUF

In einer aktuellen Analyse zeigt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), dass die Corona-Pandemie in der beruflichen Bildung tiefe Spuren hinterlassen hat. Ebenso steht der Ausbildungsmarkt nach wie vor unter Druck. Dennoch bleibt festzuhalten, dass sich die duale Berufsausbildung auch in der Krise bewährt hat. So ist es entgegen mancher Befürchtung im Jahr 2020 nicht zu einem Anstieg des Anteils vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge und nicht zu einem Absinken der Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen gekommen.

Vertragslösungsquote sinkt

Demnach ergibt sich für das Jahr 2020 eine Lösungsquote von 25,1 Prozent. Das bedeutet, dass rund jeder vierte begonnene Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst wurde. Erstmals seit 2015 ist die Vertragslösungsquote wieder deutlich gesunken – im Jahr 2019 lag sie bei 26,9 Prozent. Der Rückgang der Vertragslösungsquote zeigt sich in allen Bundesländern, in nahezu allen Zuständigkeitsbereichen, in den meisten Berufen und bei allen Personengruppen (Männer/Frauen, Auszubildende mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit sowie bei allen allgemeinbildenden Schulabschlussarten). Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht jede Vertragslösung mit einem Abbruch der dualen Berufsausbildung gleichgesetzt werden muss, denn eine Vielzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen schließt nach einer Vertragslösung erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System ab.

Prüfungserfolgsquote bleibt stabil

Darüber hinaus wurden im Jahr 2020 insgesamt 424 161 Abschlussprüfun-

gen gemeldet. Damit blieb die Zahl der Abschlussprüfungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Stabil blieb auch der Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen. Im Jahr 2019 bestanden 92,8 Prozent der Prüfungsteilnehmenden die Abschlussprüfung, 2020 waren es 92,3 Prozent. Auch der Anteil der Wiederholungsprüfungen veränderte sich kaum. Im Jahr 2020 waren 6,8 Prozent aller Prüfungen Wiederholungsprüfungen, im Jahr davor 6,4 Prozent.

Deutliche Rückgang bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen

„Die Corona-Pandemie hat sich im Jahr 2020 massiv auf die berufliche Bildung ausgewirkt und unter anderem zu einem deutlichen Rückgang bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge geführt,“ erklärte dazu BiBB-Präsident Friedrich Hubert Esser.

Die Bundesagentur für Arbeit belegt diese Aussage mit aktuellen Zahlen in ihrem Monatsbericht August 2021 (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Corona/Corona-Nav.html>):

- An Berufsausbildungsstellen sind bis August 2021 – 2,7 Prozent weniger Stellen gemeldet als im Vorjahreszeitraum sowie – 41,6 Prozent weniger unbesetzte Stellen im Vorjahr.
- Bis August 2021 ergab sich eine Ausbildungslücke der unbesetzten Berufsausbildungsstellen mit + 68 000 gegenüber den unversorgten Bewerbern.

- Bei der Zahl der Bewerber für Berufsausbildungsstellen bis August 2021 ergibt sich ein Minus von 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bzw. 15,8 Prozent weniger unversorgte Bewerber als im Vorjahr.

Erste Zahlen zum aktuell begonnenen Ausbildungsjahr 2021/22 lassen also vermuten, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge erstmals bei weit unter 500 000 liegen könnten.

Duale Berufsausbildung hat sich in der Krise bewährt

BiBB-Präsident Esser weiter: „Die jetzt vorgelegten Zahlen belegen aber eindrucksvoll, dass für diejenigen, die 2020 in einem Auszubildendenverhältnis standen, die duale Berufsausbildung trotz der enormen Herausforderungen vergleichsweise erfolgreich verlaufen ist. Die duale Berufsausbildung hat sich damit auch in der Krise bewährt.“

Dennoch bleibt festzustellen, dass es allen Handelnden in der dualen Ausbildung zeitnah gelingen muss, hier wegweisende Weichenstellungen vorzunehmen.

Der VLB wird sich bei seinem anstehenden Berufsbildungskongress dieses Themas annehmen und insbesondere dazu auch Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo auf Lösungsansätze ansprechen.

Ausführlich nachlesbar unter: https://www.bibb.de/de/pressemitteilung_144945.php //

Kommentar:

BiBB-Präsident Esser verweist zurecht darauf, dass eine so konstant gute Prüfungserfolgsquote „allen Beteiligten – den Betrieben, den Ausbilderinnen und Ausbildern, den Berufsschullehrerinnen und -lehrern, den Prüferinnen und Prüfern zu verdanken ist, „dass sie auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen einen tollen Job gemacht haben.“

Als langjähriger Berufsschullehrer und Prüfer freue ich mich auch für meine Kolleginnen und Kollegen über ein solches Lob. Blitzt doch wenigstens ein bisschen durch, mit welchem Engagement wir Lehrkräfte hier mit unserem Engagement dazu beigetragen haben.

Aber: Vor dem in den letzten Jahren erheblich zugenommenen Prüfungsaufwand für uns Lehrkräfte stellt sich mir die Frage, ob es jetzt nicht an der Zeit ist, die derzeit geltende Poolstundenregelung zu hinterfragen. Ich jedenfalls würde mich sehr freuen, wenn ich dazu von Minister Piazzolo erste Fingerzeige beim VLB-Berufsbildungskongress erfahren könnte.

15. VLB-Berufsbildungskongress online

#wir.machen.berufsbildung

Freitag, 19. November 2021, 9 – 18 Uhr

Vorläufiges Programm

Vertreterversammlung des VLB, Teil 1

- Begrüßung und Totengedenken
- Berichte des Geschäftsführenden Vorstands
- Wahlen
- Verabschiedungen

Mittagspause

Vertreterversammlung des VLB, Teil 2

- Satzungsänderungen
- Abstimmung der Anträge

Öffentlicher Teil

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo im Gespräch mit VLB-Landesvorsitzendem und VLB-Mitgliedern

Vertreterversammlung des VLB, Teil 3

- Fortsetzung Abstimmung der Anträge
- Schlusswort

Aufgaben der Personalvertretung

Dienstrecht kompakt



RUDOLF KEIL, ASTRID GEIGER

Prägend für die Arbeit des Personalratsgremiums ist der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Dabei ist das Zusammenwirken von Dienststellenleitung und Personalrat nicht auf Konflikt, sondern auf gleichberechtigte Lösungsorientierung ausgerichtet. Der Personalrat ist dabei der Repräsentant der Beschäftigten gegenüber der Dienststelle. Dieser Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit durchzieht wie ein Leitmotiv sowohl das Personalvertretungsgesetz des Bundes als auch die Gesetze der Länder, in Bayern das des Bayerisches Personalvertretungsgesetzes (BayPVG).

Demnach haben bei Beteiligungsverfahren Dienststellenleiter/-innen und Personalrat über strittige Fragen mit dem ersten Willen zur Einigung zu verhandeln und Vorschläge für die Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zu machen. Damit die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der Dienststelle obliegenden Aufgaben gelingen kann, sollte zwischen allen Beteiligten ein Vertrauensverhältnis bestehen.

Dazu gehört, dass über alles, was den Beteiligten im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Personalrat bekannt wird, grundsätzlich Stillschweigen zu bewahren ist. Dementsprechend müssen alle, die Aufgaben oder Befugnisse nach dem Personalvertretungsgesetz wahrnehmen oder in der Vergangenheit wahrgenommen haben, über diejenigen Angelegenheiten und Tatsachen Stillschweigen bewahren, die entweder für die öffentliche Verwaltung oder aber für einzelne Beschäftigte von Bedeutung und nicht zur Kenntnisnahme Dritter bestimmt sind. Die Schweigepflicht findet des Weiteren ihren Niederschlag im Grundsatz der Nichtöffentlichkeit von Personalratssitzungen, Monatsgesprächen und Personalversammlungen.

Allgemeine Aufgaben

In Art. 69 Abs. 1 des BayPVG sind die allgemeinen Aufgaben und das Informationsrecht der Personalvertretungen geregelt. Allgemeinen Aufgaben der Personalvertretungen sind:

- Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen, zu beantragen,
- dafür zu sorgen, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen durchgeführt werden,
- Anregungen und Beschwerden von Beschäftigten entgegenzunehmen und, falls sie berechtigt erscheinen, durch Verhandlung mit dem Leiter/-innen der Dienststelle auf ihre Erledigung hinzuwirken,
- die Eingliederung Schwerbehinderter und sonstiger schutzbedürftiger, insbesondere älterer Personen in die Dienststelle zu fördern und für eine ihren Fähigkeiten und Kenntnissen entsprechende Beschäftigung zu sorgen; die Schwerbehindertenvertretung ist vor einer Entscheidung zu hören,
- Maßnahmen zur beruflichen Förderung Schwerbehinderter zu beantragen; die Schwerbehindertenvertretung ist vor einer Entscheidung zu hören,
- die Eingliederung ausländischer Beschäftigter in die Dienststelle und das Verständnis zwischen ihnen und den deutschen Beschäftigten zu fördern,
- mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung zur Förderung der Belange der Beschäftigten im Sinn von Art. 58 Abs. 1 eng zusammenzuarbeiten,

- bei Einstellung, Beschäftigung, Aus-, Fort- und Weiterbildung und beim beruflichen Fortkommen auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu achten und entsprechende Maßnahmen zu beantragen.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist der Personalrat von Seiten der Dienststelle laut Gesetz rechtzeitig und umfassend zu unterrichten.

Die Rechte, Pflichten und Handlungsspielräume, die den Personalvertretungen zur Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen, werden vom Bildungs- und Förderwerk des VLB geschult. *Quellen: dbb, HPR, BayPVG*



Automatische Info erhalten, wenn eine neue VLB akzente erscheint und gleich online lesen. www.vlbbayern.de/service/vlb-akzente

Neuregelung der Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit

Dienstrecht kompakt

RUDOLF KEIL, ASTRID GEIGER

Ab 1. September 2021 ergeben sich Änderungen bei Teilzeitbeschäftigungen während einer Elternzeit. Im KMS II.5-M1132.2/6/7 vom 09.08.2021 wurden diese Veränderungen dargestellt.

Für Beamtinnen und Beamte gilt:

Gemäß der Bayerischen Nebentätigkeitsverordnung (BayNV) und der Bayerischen Urlaubs- und Mutterschutzverordnung (UrIMV) ist es ab 1. September 2021 möglich, während der Elternzeit einer Teilzeitbeschäftigung von 32 Wochenstunden (bisher 30 Wochenstunden) nachzugehen. Für Lehrkräfte im Beamtenverhältnis ergeben sich folgende Wochenstunden:

Volle Unterrichtspflichtzeit (UPZ) in Wochenstunden	Entspricht bis zu 32 Stunden in Wochenstunden
22	17
23	18
24	19
25	20
26	20
27	21
28	22
29	23

Im Gegensatz zu den Bestimmungen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG), welche diese Möglichkeit bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern lediglich für Elternzeiten für Kinder eröffnet, die nach dem 31. August 2021 geboren sind, enthält die Urlaubsverordnung eine derartige Einschränkung nicht. Für Beamtinnen und Beamte ist damit ab dem 1. September 2021 eine Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit im Umfang von nunmehr 32 statt bislang 30 Stunden möglich, unabhängig vom Geburtszeitpunkt des Kindes, für welches eine Elternzeit in Anspruch genommen wird.

Durch die unterschiedlichen Regelungen ergeben sich für Beamtinnen und Beamte möglicherweise Folgen für den Bezug des Elterngeldes, wenn sie von der Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit für ein vor dem 1. September 2021 geborenes Kind Gebrauch machen.

Voraussetzung für den Bezug von Elterngeld ist nach den Regelungen des BEEG u. a., dass während der Bezugszeit des Elterngeldes keine oder keine volle Erwerbstätigkeit ausgeübt wird. Bedingt durch die Änderung des BEEG zum 1. September 2021 liegt eine volle Erwerbstätigkeit für Kinder, die vor dem 1. September

2021 geboren sind bzw. werden, dann vor, wenn der Beschäftigungsumfang 30 Wochenstunden übersteigt; für nach diesem Zeitpunkt geborene Kinder, wenn der Beschäftigungsumfang 32 Wochenstunden übersteigt.

Wenn Beamtinnen und Beamte während der Elternzeit für ein vor dem 1. September 2021 geborenes Kind eine Teilzeitbeschäftigung mit mehr als 30 Stunden in der Woche ausüben, liegt eine Vollbeschäftigung im Sinne des BEEG vor, die zum Verlust des Anspruchs auf Elterngeld führt. Dieses Ergebnis kann vermieden werden,

wenn eine Teilzeitbeschäftigung von mehr als 30 Stunden in der Woche erst während einer Elternzeit für Kinder in Anspruch genommen wird, die nach dem 31. August 2021 geboren werden.

Ob eine ab 1. September 2021 mögliche Beschäftigung während einer Elternzeit mit einem Teilzeitumfang von mehr als 30 Stunden für Beamtinnen und Beamte Auswirkungen auf den Elterngeldbezug hat, kann nur von den Beamtinnen und Beamten selbst beurteilt werden, da nur ihnen ein bestehender Elterngeldanspruch bekannt ist.

Geburt des Kindes liegt VOR dem 1. September 2021

Teilzeitbeschäftigung von mehr als 30 bis max. 32 Wochenstunden während der Elternzeit	gegebenenfalls Verlust des Elterngeldanspruches wegen Vollbeschäftigung im Sinne des BEEG
Teilzeitbeschäftigung mit max. 30 Wochenstunden während der Elternzeit	Anspruch auf Elterngeld bleibt unverändert

Geburt des Kindes AB dem 1. September 2021

Teilzeitbeschäftigung mit max. 30 Wochenstunden während der Elternzeit	Anspruch auf Elterngeld bleibt unverändert
--	--

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gilt:

Durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes vom 15. Februar 2021 (BGBl. I S. 239) wird der mögliche Teilzeitumfang während einer Elternzeit von 30 auf 32 Stunden in der Woche erhöht. Die Änderung tritt am 1. September 2021 in Kraft und gilt nur für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Elternzeit für Kinder in Anspruch nehmen, die nach dem 31. August 2021 geboren werden.

Voraussetzung für den Bezug von Elterngeld ist nach den Regelungen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz

(BEEG) u. a., dass während der Bezugszeit des Elterngeldes keine oder keine volle Erwerbstätigkeit ausgeübt wird. Bedingt durch die Änderung des BEEG zum 1. September 2021 liegt eine volle Erwerbstätigkeit für Kinder, die vor dem 1. Septem-

ber 2021 geboren sind bzw. werden, dann vor, wenn der Beschäftigungsumfang 30 Wochenstunden übersteigt, für nach diesem Zeitpunkt geborene Kinder, wenn der Beschäftigungsumfang 32 Wochenstunden übersteigt.

Geburt des Kindes liegt VOR dem 1. September 2021	
Teilzeitbeschäftigung mit max. 30 Wochenstunden während der Elternzeit	Anspruch auf Elterngeld bleibt unverändert
Geburt des Kindes AB dem 1. September 2021	
Teilzeitbeschäftigung mit max. 32 Wochenstunden während der Elternzeit	Anspruch auf Elterngeld bleibt unverändert

Für Lehrkräfte im Arbeitsverhältnis ergeben sich folgende Wochenstunden:

Volle Unterrichtspflichtzeit (UPZ) in Wochenstunden	Entspricht bis zu 32 Stunden in Wochenstunden
22	17
23	18
24	19
25	20
26	20
27	21
28	22
29	23

Quelle: KMS vom 09.08.2021, II.5-M1132.2/6/7

Ausgleich für Wahlhelfer/-innen

Dienstrecht kompakt

RUDOLF KEIL, ASTRID GEIGER

Zur Durchführung von Wahlen sind Wahlhelferinnen und Wahlhelfer unerlässlich. Sie bilden das Fundament der Selbstorganisation der Wahl durch das Volk und sind daher die wichtigsten Träger des Wahlverfahrens. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wirken bei der Wahl zum deutschen Bundestag in ca. 88 000 Wahlvorständen mit und sind für viele Wählerinnen und Wähler die nächste Kontaktperson. Auch bei der Bundestagswahl am 26.09.2021 waren wieder Kolleginnen und Kollegen der beruflichen Schulen in Bayern als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer tätig.

Zum Ausgleich für die Wahlhelfertätigkeit wurde auf Anregung des Hauptpersonalrates am 01.08.2018 zwischen

dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Abteilung Berufliche Schulen) und dem Hauptpersonalrat (Gruppe Berufliche Schulen) eine Dienstvereinbarung geschlossen.

Das Ziel der Dienstvereinbarung ist es, beim Zeitausgleich für eine Wahlhelfertätigkeit gemäß § 12 Lehrerdienstordnung (LDO) Unterrichtsausfall bzw. Unterrichtskürzungen zu vermeiden und eine vergleichbare Grundlage für alle staatlichen beruflichen Schulen für den Zeitausgleich zu schaffen.

Die Dienstvereinbarung gilt für alle Beschäftigten an staatlichen beruflichen Schulen: „Lehrkräften, die in das Amt eines Wahlhelfers berufen werden, erhalten als Ausgleich für die Beanspruchung als Wahlhelfer bzw. Wahlvorstand eine Anrechnung von 5 Unterrichtsstunden. Diese werden gemäß KMS vom

07.09.2017, VI.7-BP9004- 7a.62430, Abschnitt II, dem Unterrichtszeitkonto gutgeschrieben, wenn kein Zeitausgleich im laufenden Schuljahr möglich ist.“

Wurden Sie am 26.09.2021 in das Amt des Wahlhelfers oder des Wahlvorstandes berufen, steht Ihnen im Schuljahr 2021/22 eine Entlastung von 5 Unterrichtsstunden zu. Sollte dieser Zeitausgleich im Schuljahr 2021/22 nicht möglich sein, lassen Sie sich die 5 Unterrichtsstunden auf Ihrem Unterrichtszeitkonto gutschreiben. //

Flexibel einsetzbare Lehr- und Lernplattform für kaufmännische Bildung

LUCA Office Simulation

DR. JÜRGEN SEIFRIED, SOPHIA GENTNER, STEFFEN BRANDT, ANKE BRAUNSTEIN, VIOLA DEUTSCHER, GEORG D. GORSCHID, SABRINA LUDWIG, CHRISTIAN MAYER, ANDREAS RAUSCH, ESTHER WINTHNER

1. Digitalisierung in der beruflichen Bildung

Die Corona-Pandemie hat den Bedarf an digitalen Lehr-Lernformaten verdeutlicht und deren Nutzung beschleunigt. Dennoch ist die Pandemie nicht der Auslöser dieser Entwicklung. Die Notwendigkeit der Nutzung der Potenziale digitaler Tools in der beruflichen Bildung ist grundlegender, denn durch die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen verändern sich die Arbeitsaufgaben im kaufmännischen Sektor. Während herkömmliche Routinetätigkeiten an Bedeutung verlieren bzw. zunehmend substituiert werden, rücken komplexere Aufgabenstellungen vermehrt in den Fokus (z. B. Brötz et al., 2014; Frey & Osborne, 2017). Jüngere Analysen zeigen darüber hinaus, dass zunehmend auch komplexere Tätigkeiten automatisiert werden können. So tragen beispielsweise automatisierte Entscheidungsverfahren (Algorithmic Decision Making) oder leistungsstarke Digital Twin-Anwendungen (Simulation von Geschäftsprozessen auf Basis der vollständig virtuellen Abbildung von Anlagen) dazu bei, kaufmännische Tätigkeiten neu zu strukturieren (Dengler & Matthes, 2021). Damit stehen angehende Fachkräfte deutlich veränderten Qualifikationsanforderungen gegenüber. Um Auszubildende bestmöglich auf ihr zukünftiges berufliches Handlungsfeld vorzubereiten, bedarf es in der beruflichen Bildung der verstärkten Förderung von Problemlösekompetenzen (z. B. Rausch et al., 2016, 2021). Der Einsatz von digitalen Lehr-Lernformaten kann dazu beitragen, diesen veränderten Kompetenzanforderungen gerecht zu werden.

Die digitale Lehr-Lernplattform LUCA, die im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Problemlöseanalytik in Bürosimulationen“ (PSA-

Sim) im Zuge der BMBF-Initiative ASCOT+ (siehe www.ascot-vet.net) entwickelt wird, setzt genau an dieser Stelle an. Die Bürosimulation ermöglicht kaufmännischen Auszubildenden die Bearbeitung von komplexen Arbeitsszenarien, welche von Lehrkräften in einer authentischen Arbeitsumgebung zur Verfügung gestellt werden. Lehrende können dabei zum einen auf bereits bestehende Arbeitsszenarien zurückgreifen und diese für ihren Unterricht adaptieren. Zum anderen können sie passgenaue eigene Szenarien für ihre Lernenden erstellen, welche dann auch wieder von Kollegen/-innen und anderen Nutzer/-innen eingesetzt werden können. Eine logdatenbasierte Echtzeitanalyse ermöglicht es Lehrenden, die Lernprozesse der Teilnehmenden zu verfolgen und individualisierte Hilfestellungen anzubieten. LUCA eröffnet vielfältige didaktische Möglichkeiten und eignet sich sowohl für den kaufmännischen Präsenz- als auch Fernunterricht. Im vorliegenden Beitrag stellen wir die Lehr-Lernplattform LUCA vor. Diese ist für den nicht-kommerziellen Einsatz zu Bildungszwecken kostenfrei.

2. LUCA Office-Simulation

2.1 Komponenten von LUCA

Die Bürosimulation LUCA besteht aus verschiedenen Software-Komponenten (siehe Abbildung 1). Lernenden steht zur Bearbeitung von Arbeitsszenarien das LUCA-Office zur Verfügung. Lehrende stellen diese Szenarien bereit und haben hierzu Zugriff auf den LUCA-Editor, den LUCA-Manager und das LUCA-Dashboard. Für die Nutzung von LUCA sind keinerlei spezifischen IT-Kompetenzen notwendig. Alle Nutzenden benötigen lediglich einen Personal Computer oder einen Laptop, eine Internetverbindung, einen aktuellen Internetbrowser sowie eine E-Mail-Adresse.

2.2 Lernen mit der Bürosimulation LUCA

Das LUCA Office bietet Lernenden eine geschützte Lernumgebung in Form eines simulierten PC-Arbeitsplatzes (siehe Abbildung 2). Zum authentischen kaufmännischen Setting tragen die bürotypischen Software-Tools bei, mit denen die Lernenden realitätsnahe Arbeitsszenarien bearbeiten können. Es stehen ein E-Mail-Client, ein hierarchisch strukturiertes

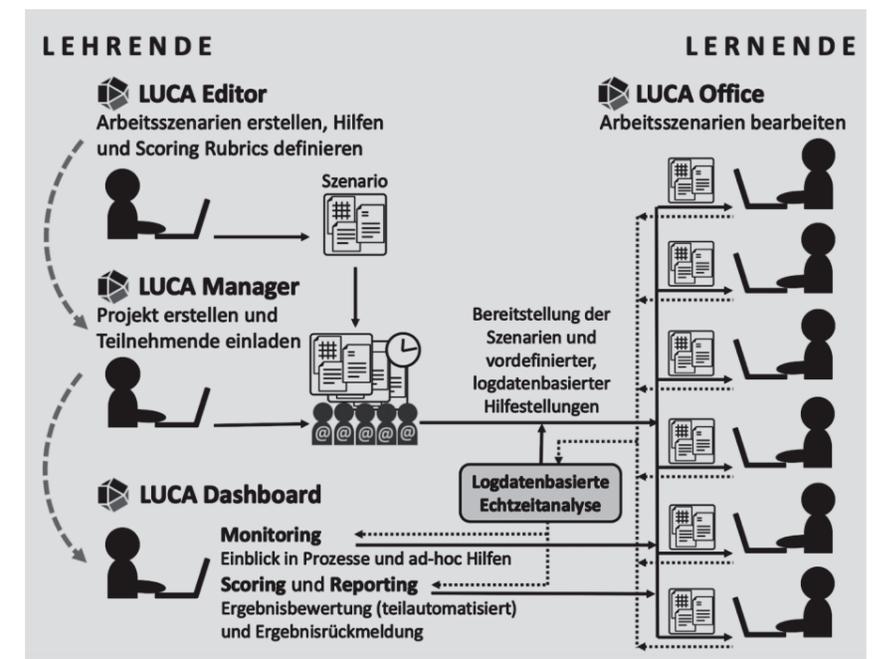


Abbildung 1: Die LUCA Software-Komponenten (Rausch et al., 2021)

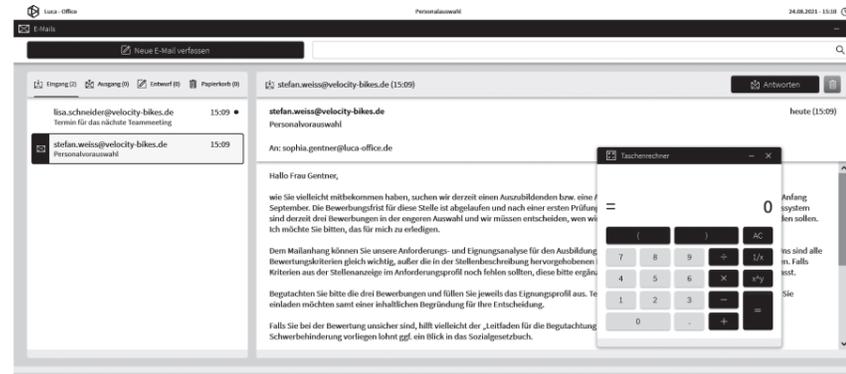


Abbildung 2: Einblick in das LUCA Office.

Ordner- und Dateisystem, ein Tabellenkalkulationsprogramm, ein ERP-System mit Recherchefunktion, ein Taschenrechner sowie ein Notizblock und multimediale Nachschlagewerke zur Verfügung.

2.3 Lehren mit der Bürosimulation LUCA

Der Kern der Bürosimulation besteht darin, dass Lernende in einem offenen Problemlöserraum (auch) komplexere authentische Arbeitsszenarien bearbeiten. Grundsätzlich unterstützt die Plattform die Möglichkeit einer weitreichenden Selbststeuerung des Lernens. Weiterhin fließen Überlegungen des Simulation-basierten Learning und des Scenario-based Learning ein. Damit ist eine Passung zu den in beruflichen Curricula genannten Zielsetzungen und methodischen Prinzipien gegeben (Handlungs- und Problemorientierung, Situierung, Lernen in vollständigen Handlungen, ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit, Anregung von Reflexionsprozessen etc.). Um die Lernenden bei der Bearbeitung der Szenarien zu unterstützen sowie den Lehrenden Einblicke in die Lernfortschritte zu ermöglichen, wird eine logdatenbasierte Echtzeitanalyse implementiert. Diese ermöglicht, (1) dass vordefinierte Hilfestellungen ausgelöst werden, wenn Lernende ein bestimmtes Verhalten zeigen (bspw. relevante Dokumente nicht finden oder Zwischenergebnisse nicht erreichen), (2) dass Lehrkräfte die Problemlöse- und Lernprozesse in Echtzeit einsehen können und (3) zusätzliche ad-hoc Hilfestellungen geben können. Schließlich erfolgt auch die Auswertung der Lernergebnisse teilautomatisiert, so dass Lehrende zeitnah Rückmeldungen an die Lernenden geben können.

Der LUCA-Editor dient u. a. dazu, die authentischen Arbeitsszenarien zu erstellen. Die Szenarien beginnen mit einer Eröffnungsmail, welche einen bürotypischen Arbeitsauftrag enthält, und werden

durch eine Antwort auf diese Mail automatisch beendet. Für eine komplexe und realitätsnahe Gestaltung der Arbeitsszenarien können weitere E-Mails angelegt und typische Geschäftsdokumente (z. B. Aufträge, Rechnungen) in einem Ordner- und Dateisystem abgelegt werden. Zudem können den Teilnehmenden Nachschlagewerke oder anderweitige Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt werden, die auch kurze Übungsfragen zur Lernkontrolle enthalten können. Um die Arbeitsszenarien in einem möglichst authentischen Kontext zu platzieren, können sie in ein (vorhandenes oder selbst erstelltes) Modellunternehmen eingebettet werden. Automatisierte Hilfestellungen, sogenannte Interventionen, werden ebenfalls im LUCA-Editor angelegt. Die Hilfe erfolgt in Form einer im Voraus formulierten E-Mail, die Teilnehmenden nur dann zugestellt wird, wenn eine zuvor definierte Auslösebedingung erfüllt ist. Haben Teilnehmende beispielsweise ein bestimmtes für die Bearbeitung der Aufgabenstellung relevantes Dokument nach fünf Minuten noch nicht geöffnet, erhalten diese einen entsprechenden Hinweis. Ebenso können Arbeitsergebnisse in der Tabellenkalkulation, das Nichtöffnen eines relevanten Datensatzes im ERP-System, (fehlende) Eingaben im Notizblock oder eine spezifische Antwort auf ein Ereignis als Auslösebedingung dienen. Ereignisse können ebenfalls im Voraus definiert werden und stellen kurze Abfragen (z. B. zum erlebten Schwierigkeitsgrad) dar, welche die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt beantworten. Weitere Befragungen der Lernenden können durch die Erstellung von Fragebögen bzw. kurzen Wissens-tests (bestehend aus Single-Choice-, Multiple-Choice- oder Freitext-Items) realisiert werden. Die Ergebnisbewertung kann dabei teilautomatisiert ablaufen. Dies gilt auch für die Bewertung der Szenario-Lösungsvorschläge der Teilneh-

menden. Hierzu können Kompetenzmodelle mit entsprechenden Scoring Rubrics definiert werden.

Im LUCA-Manager bündeln Lehrende Arbeitsszenarien und Fragebögen zu einem Projekt. Dabei können entweder die zuvor im LUCA-Editor selbst erstellten Elemente eingesetzt oder auf bereits vorhandene Szenarien von Kollegen/-innen zurückgegriffen werden. Auch die Einladung von Lernenden zur Bearbeitung des Projekts erfolgt über den Manager. Das im LUCA-Manager integrierte LUCA-Dashboard unterstützt die Durchführung von Projekten durch verschiedene Features. Durch eine logdatenbasierte Echtzeitanalyse (s.o.) können Lehrende die Lernprozesse der Teilnehmenden verfolgen (Monitoring). Dabei erhalten sie beispielsweise einen Überblick über den Bearbeitungsfortschritt der einzelnen Lernenden und können bei Bedarf weitere Hilfestellungen über ein integriertes Chat-Tool geben. Nach Ablauf der Bearbeitungszeit eines Projekts kann im Dashboard die (teilautomatisierte) Bewertung von Lösungsvorschlägen der Teilnehmenden vorgenommen werden (Scoring). Zudem bietet das Dashboard einen Bereich für die Ergebnisübersicht (Reporting), welcher auch die Ergebnisrückmeldung an die Lernenden ermöglicht.

3. Exemplarische Umsetzung

Im Rahmen des Forschungsprojekts PSA-Sim wurden exemplarisch einige „ready-to-use“ Arbeitsszenarien entwickelt, die sich an angehende Industriekaufleute und Kaufleute für Büromanagement wenden. Sie thematisieren typische Lernplaninhalte und weisen eine Bearbeitungsdauer von etwa 30 bis 45 Minuten auf. Die Szenarien basieren auf einem Modellunternehmen (der fiktive Fahrradhersteller VeloCity Bikes SE). Die Lernenden sind beispielsweise damit beauftragt, einen neuen Lieferanten auszuwählen, eine Kostenabweichung im Beschaffungsbereich für ein bestimmtes Produkt zu ermitteln. Im Zuge der Aufgabebearbeitung greifen die Lernenden auf Dokumente (z. B. Angebote, Bewerbungsunterlagen, Rechnungen; siehe Abbildung 3) im unternehmensinternen Dateisystem oder auf Datenbestände des ERP-Systems zurück und setzen die zur Verfügung gestellten Software-Tools ein. Während der Bearbeitung können die Lernenden optional durch automatisierte Hilfestellungen und durch die Bereitstellung von entsprechenden weiterführenden Informationen (Nachschlagewerke) unterstützt werden.

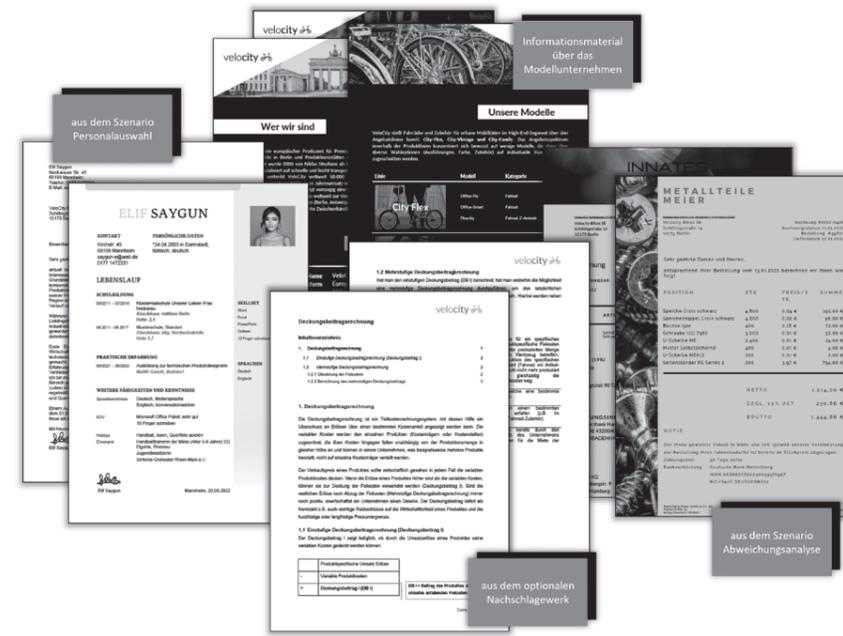


Abbildung 3: Im Forschungsprojekt entwickelte Lernmaterialien.

Abschließend dokumentieren die Lernenden ihre Ergebnisse und beenden das Szenario.

4. Einsatzmöglichkeiten von LUCA

LUCA bietet durch die zahlreichen implementierten Features verschiedene Einsatzmöglichkeiten:

- (1) LUCA als Lernumgebung: LUCA kann zur Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen in verschiedenen Lernsettings eingesetzt werden. Zum einen können Lernende Arbeitsszenarien im Präsenzunterricht bearbeiten. Lehrpersonen können über das Echtzeitmonitoring die Lernprozesse verfolgen und bei Bedarf Hilfestellungen (persönliche oder via LUCA) anbieten. Aufkommende Fragen oder Aufgabenlösungen können dann auch spontan im Plenum diskutiert werden. Zum anderen kann LUCA auch für das synchrone Distance Learning eingesetzt werden. Über das Monitoring haben Lehrpersonen die Bearbeitungsprozesse im Blick und können auch durch den Einsatz externer Kommunikationskanäle weitere Unterstützung anbieten. Da die Bearbeitung von Arbeitsszenarien ort- und zeitunabhängig stattfinden kann, kann LUCA darüber hinaus auch als Selbstlernumgebung fungieren. Durch den Einsatz von zusätzlicher Kommunikations-Software eignet sich LUCA zudem für kollaboratives Lernen.
- (2) LUCA als Testumgebung: Des Weiteren kann LUCA auch für Prüfungen (z. B.

Klassenarbeiten oder kurze Wissens-tests) eingesetzt werden. Um die Korrektur und Bewertung von Lösungsvorschlägen zu erleichtern, können im Bereich des Scorings bestimmte Regeln definiert werden. Geschlossene Antworten können automatisiert ausgewertet werden. Freitextantworten können von den Lehrenden anhand von hinterlegten Regeln dem jeweiligen Score zugeordnet werden. Eine automatisierte Auswertung ist teilweise auch für Freitextantworten möglich, da sich auf Basis von implementierten maschinellen Lernalgorithmen Auswertungsvorschläge anzeigen lassen.

5. Ausblick

Die LUCA Office-Simulation steht ab Oktober 2021 für alle Interessierten zur Verfügung. Erste Forschungsprojekte, beispielsweise Studien zur Usability der Software-Umgebung und zur logdatenbasierten Echtzeitanalyse, laufen gerade

an (siehe auch Rausch et al., 2021). Um Lernenden und Lehrenden einen reibungslosen Einstieg in die Nutzung von LUCA zu ermöglichen, sind verschiedene Schritte vorgesehen. Die Einarbeitung der Lernenden in das LUCA-Office kann beispielsweise mithilfe des sogenannten „Onboarding-Szenarios“ gestaltet werden. Die Lernenden werden dabei als neue Mitarbeitende im Modellunternehmen begrüßt und arbeiten sich durch klar strukturierte Aufgabenstellungen in die digitale Arbeitsumgebung ein. Für Lehrende werden neben Video-Tutorials und Informationsmaterialien auch Workshops zu Funktionalitäten und fachdidaktischen Einsatzmöglichkeiten von LUCA angeboten. Die Erstellung eigener Inhalte in LUCA durch Lehrende soll perspektivisch zu einer Weiterentwicklung des digitalen Lehr-Lernangebots beitragen und damit den zukünftigen kaufmännischen Unterricht bereichern.

Falls Sie LUCA für Ihren Unterricht nutzen wollen, können Sie sich gerne an das Projektteam wenden. Auf unserer Homepage (www.luca-office.de) finden Sie neben weiteren Informationen zum Projekt (u. a. Erklärvideos zu LUCA) auch unsere Kontaktdaten. Zudem ermöglicht die LinkedIn-Gruppe LUCA Office-Simulation (www.linkedin.com/groups/12504162) einen Austausch mit weiteren Nutzern/-innen von LUCA. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen! //

Literatur

- Brötz, R., Annen, S., Kaiser, F., Kock, A., Noack, I., Peppinghaus, B., Schaal, T., & Tiemann, M. (2014). Abschlussbericht Forschungsprojekt „Gemeinsamkeiten und Unterschiede kaufmännisch-betriebswirtschaftlicher Aus- und Fortbildungsordnungen“. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. Verfügbar unter: https://www2.bibb.de/tools/fodp/pdf/eb_42202.pdf
- Dengler, K. & Matthes, B. (2021). Folgen des technologischen Wandels für den Arbeitsmarkt: Auch komplexere Tätigkeiten könnten zunehmend automatisiert werden. IAB-Kurzbericht 13/2021. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Verfügbar unter: <http://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-13.pdf>
- Frey, C. B. & Osborne, M. A. (2017). The future of employment: How susceptible are jobs to computerisation? Technological Forecasting and Social Change, 114(C), 254-280. <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2016.08.019>
- Rausch, A., Seifried, J., Wuttke, E., Kögler, K., & Brandt, S. (2016). Reliability and validity of a computer-based assessment of cognitive and non-cognitive facets of problem-solving competence in the business domain. Empirical Research in Vocational Education and Training (ERVET), 8(9). <https://doi.org/10.1186/s40461-016-0035-y>
- Rausch, A., Deutscher, V., Seifried, J., Brandt, S., & Winter, E. (2021). Die web-basierte Bürosimulation LUCA – Funktionen, Einsatzmöglichkeiten und Forschungsausblick. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 117(3), 372-394.

Erfolgreiche Plattform für Lernen und Arbeiten in Europa

Europass-Portal der Europäischen Kommission

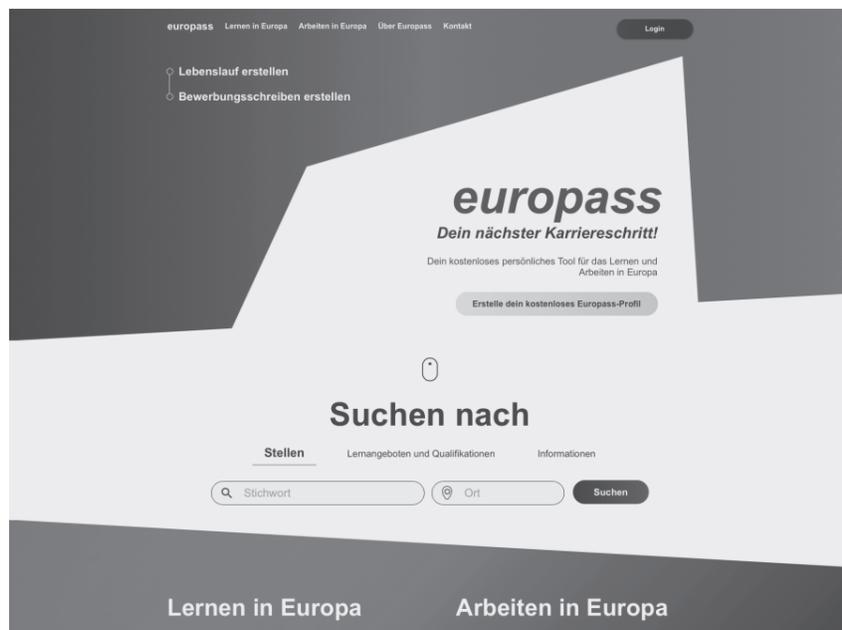
Das im Juli 2020 gestartete Europass-Portal unterstützt sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Auszubildende, Studierende, Jobsuchende und Berufstätige bei Jobsuche, Bewerbung und Karriereplanung – ein Angebot, das angenommen wird, wie die Zahlen zur Nutzung im ersten Jahr zeigen. Bereits 24 Millionen Besuche hatte die Website, davon knapp 800 000 aus Deutschland. Zudem haben sich bereits zwei Millionen Nutzerinnen und Nutzer aus ganz Europa auf der Plattform registriert, um die ganze Bandbreite der Funktionen nutzen zu können.

Die Entwicklung zeigt die Bedeutung des Portals für Bewerberinnen und Bewerber, besonders in einer Zeit, in der sich viele Menschen aufgrund der Covid-19-Pandemie beruflich neu orientieren müssen.

Bewerbung leicht gemacht

Das Europass-Portal regt zur Selbstreflexion an und unterstützt mit vielen Tools bei der Erstellung einer aussagekräftigen Bewerbung. Herzstück der Plattform ist das E-Portfolio, ein geschützter Online-Speicherplatz, in dem die Nutzerinnen und Nutzer ein individuelles Profil mit Informationen zu Ausbildung, Berufserfahrung und ehrenamtlichen Tätigkeiten anlegen können. Anhand eines Rasters schätzen sie hier ihre Sprachkenntnisse selbst ein und definieren besondere Interessen und Ziele.

Das Profil ist jederzeit aktualisierbar. Mit nur wenigen Klicks können die User daraus einen Lebenslauf mit Anschreiben in verschiedenen Designs erstellen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, ihr Profil für Bewerbungen zeitlich befristet mit Dritten zu teilen. Durch die Verknüpfung mit dem europäischen Jobportal EURES können Nutzerinnen und Nutzer im Europass-Portal EU-weit passende Stellen recherchieren. Wesentlicher Mehrwert des Europass-Portals ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer die alleinige Kontrolle über ihre Daten haben. Außerdem ist die Plattform werbefrei und kostenlos und in 29 Sprachen verfügbar.



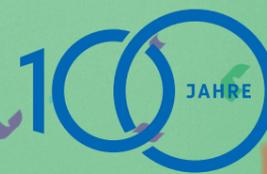
Neues Tool zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen

Die Corona-Zeit hat die Digitalisierung enorm vorangetrieben. Dies geht einher mit einer rasant wachsenden Bedeutung digitaler Kompetenzen. Für die Selbsteinschätzung dieser Kompetenzen wird das Europass-Portal ab September ein eigenes Tool zur Verfügung stellen, das derzeit noch in der Testphase ist. Es basiert auf dem europäischen Rahmen für digitale Kompetenzen und unterstützt die Nutzerinnen und Nutzer darin, ihre digitalen Fähigkeiten selbst zu bewerten und anhand eines Tests praktisch zu überprüfen. Die Ergebnisse visualisieren das jeweilige Kompetenzniveau der User und können in das persönliche Profil integriert werden. Basierend auf den Ergebnissen des Tools zur Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen macht Europass den Nutzerinnen und Nutzern Vorschläge für den Ausbau ihrer Kompetenzen und entsprechende Kurse.

Basierend auf Nutzerbefragungen werden zudem neue Lebenslauf-Designs entwickelt – ein Beleg für die Dynamik des Portals, das auch in Zukunft

kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut werden soll. „Ziel ist es, den Europass zu einer Plattform zu machen, die allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, ihre Kompetenzen bestmöglich zu dokumentieren und mit Hilfe unterschiedlicher Tools ihre Bewerbungschancen im europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern“, betont Franziska Bopp, Leiterin des Nationalen Europass-Centers Deutschland.

PM-Europass/ck



Das junge Girokonto¹

Extrem flexibel.
Auch auf lange Sicht.

- ✓ **0,- Euro fürs Girokonto¹**
Kostenfrei enthalten:
Kontoführung und girocard
(Ausgabe einer Debitkarte)¹
- ✓ **Weltweit gebührenfrei²**
Geld abheben
mit der kostenfreien Visa DirectCard²
(Ausgabe einer Debitkarte)



150,- Euro
Jubiläumsprämie³

Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon unter 0721 141-0
oder auf www.bbbank.de/dbb

Folgen Sie uns    

¹Voraussetzungen: BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. ²36 Freiverfügungen am Geldautomaten pro Abrechnungsjahr; jede weitere Verfügung 1,50 Euro. Visa DirectCard (Ausgabe einer Debitkarte) ab 18 Jahren bonitätsabhängig möglich. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres 0,- Euro p. a. danach 18,- Euro p. a. Voraussetzung: BBBank-Junges Konto. ³Voraussetzungen: Die Jubiläumsprämie von 150,- Euro setzt sich aus einem befristeten Jubiläumsbonus in Höhe von 100,- Euro und einem unbefristeten Startguthaben für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen in Höhe von 50,- Euro zusammen. Voraussetzungen für den Jubiläumsbonus: Eröffnung BBBank-Junges Konto zwischen dem 01.08. und dem 31.10.2021, Neumitglied ab 18 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, keine Mitgliedschaft in den letzten 6 Monaten. Voraussetzungen für das Startguthaben: BBBank-Junges Konto; Genossenschaftsanteil 15,- Euro/Berechtigter Personenkreis Mitglieder des dbb und ihre Angehörige. Die Auszahlung erfolgt in 2 getrennten Buchungen und kann bis zu 4 Wochen dauern.

Landesverband

Aktuelles aus dem GV



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist Zeit den Blick auch nach „Innen“ zu richten, ohne dabei auch die Konsequenzen auf die „Außenwirkung“ zu vernachlässigen. In dieser spannenden Situation befinden wir uns momentan in der aktuellen Arbeit als geschäftsführenden Vorstand (GV):

Berufsbildungskongress 2021 #wir.machen.berufsbildung

Längst überfällig, aber aus den bekannten Gründen bisher nicht durchführbar, startet nun endlich der Berufsbildungskongress im November 2021 unter dem Motto #wir.machen.berufsbildung.

Leider kann es noch nicht verantwortet werden, den Kongress in der bisherigen Form durchzuführen. Sehr entgegenkommend haben die Hotels in Neu-Ulm reagiert und wir konnten die bisherigen Reservierungen ohne finanziellen Schaden für den Verband absagen.

Die Entscheidung ist uns schwergefallen, wissen wir doch, dass nicht nur der Präsenzunterricht unersetzbar bleibt, sondern auch der kollegiale Austausch und die Begegnung vor Ort enorm wichtig sind.

Es entspricht unserer Professionalität, neue Wege zu gehen und unsere Kommunikation und Begegnung mit neuen Werkzeugen zu ergänzen. Selbstverständlich heißt Professionalität auch, mit professionellen Partnern zusammen zu arbeiten. Deshalb: Der Berufsbildungskongress muss und wird in digitaler Form stattfinden. Der GV ist seit längerem zusätzlich mit der Organisation beschäftigt, die „digitale Abwicklung“ übernimmt die Firma Gahrens & Gattermann. Wichtig für unsere Entscheidung war u.a. die Möglichkeit die Teilnehmergruppe des Kongresses auch aktiv einbinden zu können. Wortmel-

dungen, Umfragen, Abstimmungstools, Live-Streams, Live-Chats, etc. garantieren somit einen abwechslungsreichen „Online-Kongress“ mit aktiver Teilnahme aller Beteiligten.

Sorgen aus dem Mitgliederkreis aufnehmen

Intensiv bearbeiten wir Anfragen aus dem Mitgliederkreis, die Pandemie bedingt in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) bearbeitet werden. In den regelmäßigen Presseerklärungen sind die daraus resultierenden Forderungen und Entscheidungen dokumentiert und auf unseren Websites veröffentlicht.

Exemplarisch finden Sie eine der Pressemitteilungen auf der Rückseite der vorliegenden *VLB akzente*.

Ebenso ist zur Zeit ein Anliegen, die ständig steigenden Beiträge zur privaten Krankenkasse und Pflegeversicherung zu hinterfragen und prüfen zu lassen. Unser Seniorenvertreter Armin Ulrich hat diesbezüglich die Angelegenheit bereits beim Bayerischen Beamtenbund (BBB) angefragt. Zusätzlich erwarten wir noch die Stellungnahme des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (pkv). In einer der nachfolgenden Ausgaben der *VLB akzente* werden wir die Anfrage so wie Antworten und Stellungnahmen veröffentlichen und die weitere Vorgehensweise beraten.

VLB im BBB und dbb bei den Tarifverhandlungen mit vertreten

Die Tarifpartner stehen zur Zeit in intensiven Verhandlungen zur Einkommensrunde 2021 des öffentlichen Dienstes. Christian Baumann und Claus Janetzko vertreten dabei auf Beschluss des GV den VLB in den Tarifverhandlungen innerhalb des BBB und dbb.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, das Arbeitspensum bleibt uns erhalten, sowohl nach innen in die Verbandsstrukturen gerichtet wie auch nach außen in der Vertretung Ihrer Anliegen und im Allgemeinen der beruflichen Bildung insgesamt.

Es grüßen Sie herzlichst für den Geschäftsführenden Vorstand

Martin Krauß und Sophia Altenthan Stellvertretende Landesvorsitzende

Ihre Vorteile als VLB-Mitglied

Der VLB ... vertritt Ihre Interessen und ist für Sie da.

Der VLB ... informiert Sie umfassend, exakt und schnell.

Der VLB ... versichert Sie und Ihre Familie.

Der VLB ... veranstaltet für Sie Seminare, Fachtagungen und Fortbildungen.

Der VLB ... gewährt Ihnen Rechtsschutz.

Der VLB ... bietet Ihnen die Möglichkeit aktiv mitzuarbeiten und damit den Verband und so die Bayerische Bildungspolitik mitzugestalten.

Der VLB ... stellt Ihnen mit seiner Geschäftsstelle ein Servicezentrum zur Seite, das Sie kompetent und engagiert unterstützt.

Bezirks- und Kreisverbände

KV MITTELFRANKEN-SÜD

Vorsitzender nach 29 Jahren verabschiedet

In der Orangerie im markgräflichen Hofgarten in Ansbach trafen sich die Mitglieder des KV Mittelfranken-Süd zu ihrer Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

Der amtierende Vorsitzende, Gerhard Binder, begrüßte die anwesenden Mitglieder – ganz entgegen der sonstigen Gepflogenheiten habe man auf ein Rahmenprogramm verzichtet, doch allein das barocke Orangeriegebäude sei ein einmaliges Kulturgut und biete ein einzigartiges Ambiente inmitten der mittelfränkischen Bezirkshauptstadt.

Turnusgemäß verabschiedete sich die aktuelle Vorstandschaft nach 4 Jahren Tätigkeit, so Binder, diesmal erfolge dies wenige Monate später. Gerhard Binder blickte auf die zurückliegenden Jahre und das Programm für die Mitglieder zurück: Man habe Mittelfranken von seinen schönsten Seiten kennengelernt, sei in Gunzenhausen gewesen und habe anschließend im Strandhotel Seehof gespeist. Im darauffolgenden Jahr stand Wolframs-Eschenbach mit einer Stadtführung und der Weihnachtsfeier in der Alten Vogtei auf dem Programm, in Feuchtwangen habe man die Firma Rehau besichtigt und anschließend in Mosbach im Landgasthaus Förster gegessen: Mit Adventsfeier und Mitgliederehrung. 2019 besuchte der KV Mittelfranken-Süd die Landesgartenschau in Wassertrüdingen. Nach einer nächtlichen Stadtführung durch Dinkelsbühl im Advent 2019 sei man bei Meisers eingekehrt und habe dort die langjährigen Mitglieder geehrt. 2020 sei dann der Lockdown gekommen. Er freue sich, endlich wieder so viele Mitglieder „präsent“ begrüßen zu dürfen. Derzeit gehören 358 Mitglieder zum KV-Mittelfranken-Süd.

Ehrenvorsitz als Dankeschön

Nach 29 Jahren als Vorsitzender verabschiedete sich Gerhard Binder als Vorsitzender des KV Mittelfranken-Süd. Tatsächlich hatte bayernweit noch kein KV-Vorsitzender dieses Amt so lange inne. Binder betonte, er freue sich, dass so viele junge Mitglieder nachkommen und den Verband voranbringen. Die stellvertreten-



Der neue Vorstand des KV Mittelfranken-Süd von links: Patrick Wiesinger, Maria Käsweber, Vorsitzender Fabian Gottas, Margit Schwandt und Stefan Grauvogl.

de Vorsitzende, Maria Käsweber vom SBS Rothenburg-Dinkelsbühl, dankte dem scheidenden Vorsitzenden für sein großartiges Engagement und sprach ihm die Ehrenmitgliedschaft aus. Auch der Pensionistenvertreter Lutz Pertak dankte Gerhard Binder für das stets so einvernehmliche Miteinander. Die stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Doris Rutte und Nora Lehnerer überreichten gemeinsam mit dem ehemaligen Bezirksvorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Horst Lochner ein Dankeschön in Form eines kulinarischen Gutscheins für sein unermüdliches Wirken im Kreisverband und darüber hinaus. Seine Frau wurde mit Blumen bedacht, schließlich hatte sie ihren Mann in den 29 Jahren den Rücken gestärkt. Blumen gab es auch für Maria Middendorf vom SBS Rothenburg: Sie wurde als stellvertretende Kreisvorsitzende verabschiedet.

Es folgten die Neuwahlen der Vorstandschaft. Als Wahlleiter konnte Horst Lochner gewonnen werden. Er ließ es sich nicht nehmen, Binder für die stets hervorragende Zusammenarbeit sowie sein unermüdliches Engagement zu danken und gab ihm einen irischen Segenswunsch mit auf den Weg.

Fabian Gottas neuer Vorsitzender

Einstimmig wurde Fabian Gottas vom BSZ Ansbach als Nachfolger gewählt, Maria Käsweber und Patrick Wiesinger vom SBS Rothenburg-Dinkelsbühl sind seine Stellvertreter. Stefan Grauvogl übernimmt weiterhin das Amt des Kassiers, Margit Schwandt bleibt Schriftführerin. Zum Pensionistenbeauftragten wurde Gerhard Binder bestimmt. Kassenprüfer sind wie bisher Michael Steigmann und Günter Löblein.



Gerhard Binder war 29 Jahre Kreisvorsitzender.

Einstimmig als Landesdelegierte wurden Fabian Gottas, Maria Käsweber, Patrick Wiesinger, Stefan Grauvogl, Margit Schwandt, Gerhard Binder, Carolina Eff, Oliver Zeisner und Herber Watzl gewählt, Ersatzdelegierter ist Michael Steigmann.

Bezirksdelegierte sind Fabian Gottas, Maria Käsweber, Patrick Wiesinger, Stefan Grauvogl, Margit Schwandt, Gerhard Binder, Carolina Eff, Oliver Zeisner, Herber Watzl, Heidi Strauß, Claudia Menath, Rasso Berkmler, Manuela Räder-Barkholz, Stefan Weik, Elke Federhofer, Jonathan Schramm, Waltraud Hensold und Christoph Stanzel. Ersatzdelegierte ist Irmgard Kornprobst.

Mit einem äußerst geschmackvollen gemeinsamen Abendessen und guten Gesprächen im Kreis der Mitglieder, dazu abendlichen Spaziergängen durch den Hofgarten, klang die Jahreshauptversammlung in der Ansbacher Orangerie aus.

Margit Schwandt

KV OBERBAYERN SÜDWEST

Karl-Heinz Seitzinger verabschiedet

Nach 25 Jahren im Dienst des VLB, 8 Jahre als stellvertretender Vorsitzender und 17 Jahre als Vorsitzender des VLB Kreisverbands Oberbayern Südwest legte Karl-Heinz Seitzinger die Amtsgeschäfte nieder und übergab das Zepter an Christine von Egloffstein.

Die Vorstände der Kreisverbände Oberbayern Südwest und Nordwest sowie die geladenen Gäste würdigten das Schaffen von Karl-Heinz Seitzinger mit einer feierlichen Veranstaltung in Murnau und Uffing. Man traf sich am Donnerstag, 26. August in Murnau am Bootsanlegesteg, um mit der „Uffing“ zum Gasthof Alpenblick zu schiffen. Unter Leitung von Horst Grünewald und Christine von Egloffstein hielten die Kreisverbände ihre Jahrestagung ab, bei der die geplanten Veranstaltungen vorgestellt und die Termine festgelegt wurden. Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch beschlossen, Seitzinger für seine langjährige Tätigkeit als VLB Funktionär zu ehren und ihn zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Als Geschenk gab es ein Brotzeitbrett mit ausgewählten Spezialitäten vom Spessart bis zum Gardasee. Und, um seiner Leidenschaft, dem zeichnen von Landschaften und Stillleben gepflegt nachzugehen und die Kindheitserinnerungen nicht „trostlos“ erscheinen zu lassen, gab es noch einen stilgerechten Skizzenblock, die hochwertigen Stifte, die Feder mit Widmung und die passende Ledertasche.

Der stellvertretende Landesvorsitzende und Hauptpersonalrat Rudi Keil dankte Seitzinger für sein Schaffen für den Verband und versorgte die anwesenden Gäste mit den neuesten Informationen aus dem Landesverband und dem Staatsministerium. Nach dem Essen wurde die Gruppe wieder vom Schiff direkt am Alpenblick abgeholt und zurück nach Murnau gebracht. Die Kreisverbände wünschen Karl-Heinz Seitzinger alles Gute für sein letztes Jahr im Schuldienst und eine schöne, gesunde Zeit als Pensionist.

Horst Grünewald

KV NIEDERBAYERN OST

Stärkung der Basis

Unter dem Motto „Stärkung der Basis“ trafen sich die Kontaktkolleginnen und -kollegen des Kreisverbandes Niederbayern-Ost mit dem Vorstand am 20.07.2021 im Gasthaus Mayerhofer in Aldersbach. Viele kamen zu diesem Treffen, zu dem der Kreisvorstand geladen hatte. Als erstes bedankte sich der Vorstand für die geleistete Arbeit der Anwesenden.

Vorteile der VLB-Mitgliedschaft bewerben

In einem weiteren Programmpunkt zeigte der Vorsitzende Christian Altmann auf, wie sich die Anzahl der Mitglieder an den jeweiligen Schulen darstellt. Daraufhin wurden die nachfolgenden Fragen an die Runde gestellt: Wie könne die Arbeit der Kontaktkolleginnen und -kollegen als Ansprechpartner vor Ort, durch die Vorstandschaft gestärkt werden? Was kommt beim Kollegium an? Wie kann der Kreisverband breiter aufgestellt werden? Wie können neue Kolleginnen und Kollegen, auch von Wirtschaftsschulen, FOS/BOS, von den Vorteilen einer Mitgliedschaft beim VLB überzeugen werden? Diese Fragen wurden in der Runde heiß diskutiert:

Es wurden Vorgehensweisen erarbeitet, wie der Kreisvorstand die Kontaktkolleginnen und -kollegen hierbei besser unterstützen kann.

Digitale Kontaktkollegenmappe

Durch Informationsveranstaltungen an den Schulen vor Ort, soll den Lehrkräften aufgezeigt werden, dass sich der VLB um die Interessen seiner Mitglieder kümmert. Hierfür sollen zu den jeweiligen Themen Referent geladen werden, die den Lehrkräften Fragen vor Ort beantworten.

Bezirksvorsitzender Christian Schober, der in seiner Funktion als Kontaktkollege für die Berufsschule Passau I anwesend war, stellt nochmals die Vorteile der digitalen Kontaktkollegenmappe vor. Des Weiteren berichtete er von den Neuigkeiten aus dem HV. Zum Abschluss beendete man die Sitzung im lockeren Beisammensein, in der sich der Kreisvorstand natürlich um das kulinarische Wohl seiner Kontaktkolleginnen und -kollegen kümmerte.



Die Kontaktkollegen zu Gast beim KV-Vorstand Niederbayern Ost. Links im Bild: Cornelia Krieger-Senn, die ihr Amt als Kontaktkollegin der Wirtschaftsschule Passau nach 25 Jahren an Martin Fritz übergab.

Personalien

Wir gratulieren im November ...

... zum 95. Geburtstag

Kurz, Karl, 24.11., KV Allgäu

... zum 93. Geburtstag

Sichler, Franz, 15.11., KV Schwandorf

... zum 92. Geburtstag

Weighart, Walter, 02.11., KV Regensburg
Hanke, Rudolf, 26.11., KV Nordschwaben

... zum 91. Geburtstag

Wild, Georg, 13.11., KV Main-Rhön
Kleinstauber, Helga Dietlinde, 13.11., KV Augsburg
Jäger, Wilhelm, 20.11., KV Traunstein-Berchtesgadener Land

... zum 89. Geburtstag

Obermaier, Friedrich, 12.11., KV Altötting-Mühldorf

... zum 88. Geburtstag

Lechermann, Philomena, 16.11., KV Oberbayern-Nordwest
Porsch, Theodor, 17.11., KV Würzburg

... zum 87. Geburtstag

Dichtl, Helmut, 12.11., KV Augsburg
Hirschmann, Günter, 15.11., KV Mittelfranken-Nord
Masel, Rudolf, 18.11., KV Cham
Ploner, Dr. Walter, 18.11., KV Donau-Wald
Vogel, Rita, 25.11., KV Nürnberg
Zierhut, Herbert, 29.11., KV Würzburg

... zum 86. Geburtstag

Vogel, Dieter, 10.11., KV Oberfranken-Nordost
Ochsenfeld, Hildegard, 15.11., BV München
Felber, Erwin, 18.11., KV Oberfranken-Nordwest
Grocholl, Christa, 23.11., KV Mittelfranken-Nord

... zum 85. Geburtstag

Handschuh, Wilhelm, 16.11., KV Mittelfranken-Nord
Hoffmann, Maria, 08.11., KV Regensburg
Linek, Waltraud, 25.11., KV Oberbayern-Nordwest
Mähler, Theo, 08.11., KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Wittmann, Richilt, 05.11., KV Cham

... zum 84. Geburtstag

Worbs, Dagmar, 16.11., KV Donau-Wald
Csallner, Sigrun, 20.11., KV Oberfranken-Nordwest
Amend, Cäcilia, 27.11., KV Landshut

... zum 83. Geburtstag

Drexel, Heidi, 13.11., KV Mittelfranken-Süd
Hauptmann, Eva, 14.11., KV Nürnberg
Beck, Franziska, 20.11., KV Landshut
Bastian, Marieluise, 27.11., KV Nürnberg

... zum 82. Geburtstag

Mehl, Anna, 05.11., KV Oberfranken-Nordwest
Eichler, Ludwig, 10.11., KV Main-Rhön
Haack, Klaus, 15.11., BV München
Krumpholz, Kurt, 24.11., KV Nordschwaben
Dürr, Luise, 26.11., KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Kerl, Manfred, 26.11., KV Oberfranken-Nordwest
Laske, Alexander, 28.11., KV Amberg-Sulzbach
Meersteiner, Edgar, 30.11., KV Mittelfranken-Süd

... zum 81. Geburtstag

Schuler, Robert, 01.11., KV Untermain
Behrle, Günther, 08.11., KV Regensburg
Kormann, Magda-Ruth, 09.11., KV Regensburg
Solfrank, Hans-Jürgen, 11.11., KV Oberpfalz-Nord
Steger, Rudolf, 16.11., BV München
Sammeth, Rüdiger, 26.11., KV Würzburg
Kiewitz, Ulrich, 27.11., KV Nürnberg

... zum 80. Geburtstag

Bayerlein, Hermann, 28.11., KV Bayreuth-Pegnitz
Rill, Dietmar, 26.11., KV Nordschwaben
Thomé, Hans Wilhelm, 17.11., BV München
Urban-Will, Annemarie, 13.11., KV Amberg-Sulzbach

... zum 75. Geburtstag

Beckstein, Georg, 28.11., KV Nürnberg
Buchner, Florian, 21.11., BV München
Gascha, Peter, 19.11., KV Oberbayern-Südwest
Gonzalez-C.-Rimmack, Anne, 20.11., KV Mittelfranken-Nord
Huber, Martin, 26.11., KV Allgäu
Kretschmer, Rosemarie, 07.11., KV Schwandorf
Lohs, Horst, 16.11., KV Main-Rhön
Lösel, Christa, 12.11., KV Nürnberg
Pongratz, Arthur, 14.11., KV Niederbayern-Ost
Rappold, Werner, 14.11., KV Landshut

... zum 70. Geburtstag

Engelbrecht, Angelika, 03.11., KV Main-Rhön
Hofmann, Hans Werner, 03.11., KV Oberfranken-Nordwest
Juhl, Klaus, 16.11., KV Oberfranken-Nordost
Lippert, Margareta, 08.11., KV Rosenheim-Miesbach
Loefflad, Elisabeth, 27.11., KV Nordschwaben
Manke, Luise, 07.11., KV Mittelfranken-Süd
Schöpfer, Renate, 02.11., KV Rosenheim-Miesbach
Wagner, Paul, 24.11., KV Rosenheim-Miesbach
Zinner, Reinhard, 25.11., KV Donau-Wald

... zum 65. Geburtstag

Grimm, Elisabeth, 17.11., KV Würzburg
Harbich, Reinhold, 06.11., KV Allgäu
Lang, Heinz, 09.11., KV Niederbayern-Ost
Mattern, Thomas, 10.11., KV Untermain
Nigg, Reinhard, 14.11., KV Allgäu
Rau, Margit, 27.11., KV Oberfranken-Nordost
Rauh, Rudolf, 27.11., KV Augsburg
Ruf, Martin, 28.11., KV Würzburg
Schade, Günter, 07.11., KV Untermain
Schmidtner, Franz, 19.11., KV Oberbayern-Nordwest
Scholz, Maria, 25.11., KV Rosenheim-Miesbach
Wirth, Rainer, 25.11., KV Würzburg

... zum 60. Geburtstag

Eschenbruch, Andrea, 10.11., KV Schwandorf
Hainzmaier, Angelika, 17.11., BV München
Rohde, Klaus, 27.11., KV Bamberg-Forchheim
Schneider, Andreas, 30.11., KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Seitz, Martin, 13.11., KV Rosenheim-Miesbach
Weber-Zacher, Ulrike, 13.11., KV Oberpfalz-Nord
Wimmer, Michael Fritz, 29.11., BV München
Zwirner, Rainer, 01.11., KV Main-Rhön

In den Ruhestand sind gegangen ...

Ackermann, Herbert, KV Würzburg
Baierl, Wilhelm, KV Oberpfalz-Nord
Baumann, Florentine, KV Niederbayern-Ost
Baunach, Roland, KV Bamberg-Forchheim
Bothner, Rudolf, KV Schwandorf
Brenauer, Gerog, KV Allgäu
Brunner, Franz, KV Würzburg
Burger, Reinhold, KV Nürnberg
Dobmayr, Anton, KV Oberpfalz-Nord
Dötzer, Maria, KV Mittelfranken-Nord
Eck, Johannes, KV Niederbayern-Ost

Autorenverzeichnis

Altenthan, Sophia

Stellv. VLB-Landesvorsitzende
BS, Plattlinger Str. 24,
93055 Regensburg,
Tel. 0941 792397

Geiger, Astrid

HPR-Gruppenvertreterin
Englschalkinger Str. 12,
81925 München,
Tel. 089 552500-11

Keil, Rudolf

Stellv. VLB-Landesvorsitzender
HPR, Englschalkinger Str. 12,
81925 München,
Tel. 089 552500-11

Krauß, Martin

Stellv. VLB-Landesvorsitzender
BS, Stockerhutweg 52,
92637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Männlein, Pankraz

VLB-Landesvorsitzender
BS, Dr.-von-Schmitt-Str. 12,
96050 Bamberg,
Tel. 0951 30287-0

Ruf, Martin

Nußbaumweg 9,
97084 Würzburg,
Tel. 0931 661415

Prof. Dr. Seifried, Jürgen et al.

Universität,
68161 Mannheim,
Tel. 0621 181-1742

- Eder, Karl**, KV Niederbayern-Ost
- Ferstl, Ulrich**, KV Nürnberg
- Fitzner-Bombach, Annemarie**, KV Oberbayern-Südwest
- Frank, Friedrich**, KV Bamberg-Forchheim
- Fries, Ottmar**, KV Allgäu
- Fuhrmann, Hans**, KV Oberpfalz-Nord
- Geymeier, Berndt**, KV Oberfranken-Nordost
- Grimm, Elisabeth**, KV Würzburg
- Heidacher, Bernhard**, BV München
- Heilmann, Edeltraud**, KV Main-Rhön
- Hermann, Dieter**, KV Augsburg
- Hlawatsch, Klaus-Georg**, KV Nordschwaben
- Hock, Jürgen**, KV Untermain
- Höttl, Dr. Edda**, KV Altötting-Mühlendorf
- Immer, Harald**, BV München
- Kienle, Johann**, KV Allgäu
- Kleinheinz, Michael**, KV Allgäu
- Kneißl, Rudolf**, KV Altötting-Mühlendorf
- Krauß, Martin**, KV Oberpfalz-Nord
- Krumphanzl, Rudolf**, KV Regensburg
- Kuchlmaier, Klaus**, KV Regensburg
- Leopold, Franz-Xaver**, KV Nordschwaben
- Menzel, Robert**, KV Main-Rhön
- Nägele, Carmen**, KV Allgäu
- Nehmeier, Jürgen**, KV Nürnberg
- Porsch, Erich**, KV Oberpfalz-Nord
- Priller-Sturm, Notburga**, KV Rosenheim-Miesbach
- Raff, Peter**, KV Mittelfranken-Nord
- Schade, Günter**, KV Untermain
- Schedel, Thomas**, KV Augsburg
- Schember, Barbara**, KV Bayreuth-Pegnitz

- Schertler, Peter**, BV München
- Schießl, Manfred**, KV Mittelfranken-Nord
- Schirk, Siegfried**, KV Rosenheim-Miesbach
- Schmid, Bernd**, KV Würzburg
- Schönweiß, Reinhard**, KV Untermain
- Scholz, Maria**, KV Rosenheim-Miesbach
- Schütz, Ernestine**, KV Regensburg
- Setz, Georg**, KV Neumarkt
- Stadler, Ilse**, KV Oberbayern-Nordwest
- Steffanides, Volkmar**, KV Mittelfranken-Süd
- Stelzl, Wilhelm**, KV Donau-Wald
- Stern, Harald**, KV Donau-Wald
- Strauchner, Heinz Peter**, KV Altötting-Mühlendorf
- Tischler, Reinhard**, KV Regensburg
- Trautner, Renate**, KV Bayreuth-Pegnitz
- Übler, Dagmar**, KV Bamberg-Forchheim
- Zansinger, Ingrid**, KV Nürnberg
- Ziegler, Klaus**, KV Würzburg
- Zimmermann, Monika**, KV Donau-Wald
- Zölch, Hubert**, KV Oberpfalz-Nord

Wir trauern um ...

- Bauernschmitt, Bernhard (71)**, KV Mittelfranken-Nord
- Frischmann, Arthur**, KV Bamberg-Forchheim
- Hüttinger, Wilfried (83)**, KV Bamberg-Forchheim
- Klein, Wilhelm (66)**, KV Neumarkt
- Königer-Höfling (63)**, KV Mittelfranken-Nord
- Krätzig, Joachim (86)**, KV Allgäu
- Oschmann, August (90)**, KV Main-Rhön

Vermischtes

KV OBERBAYERN SW-NW

16. VLB – Alpencross

Der Alpencross war eine Überraschungstour, weil die Teilnehmer bei der Anmeldung den Tourenverlauf nicht kannten. Mit dem Start am Tegernsee ging die Route zuerst südöstlich und dann von Osttirol aus mitten durch die Dolomiten, vorbei an Cortina d'Ampezzo zum Passo di Giau, über den Karerpass mit wunderschöner Aussicht auf den Rosengarten nach Deutschnhofen. Von dort aus ging es sehr steil auf Schotter bergab durch das mittelalterliche Brantental und über Leifers durch die Apfelgärten nach Eppan an der Weinstraße. Daher war die Tour alles andere als ein Klassiker! Also eine Überraschungstour.

Start am Tegernsee

Tag 1: Die erste Herausforderung beim diesjährigen VLB-Alpencross war schon

die Anreise. Man traf sich um 08:30 Uhr in Tegernsee. Das bedeutete für manche Teilnehmer, Wecken um fünf Uhr. Wegen des Regenwetters wurde die erste Etappe verkürzt und wir kamen schon um 15 Uhr in Fügen an, Dietmar mit einem blutenden Knie. Er hatte einen ungewollten Abstieg (verursacht durch einen übereifrigen Mitfahrer) in einer Kurve, die er schon einmal bei einer anderen Tour nicht sturzfrei bewältigt hatte. Am Abend bekam unser Horst eine Nachricht, dass eines unserer Hotels für die nächste Nacht coronabedingt kurzfristig geschlossen wurde. Horst machte das Unmögliche möglich und organisierte bis Mitternacht eine Ersatzunterkunft. 80 km und 1200 hm waren geschafft.

Auf dem Weg zum Pass Thurn

Am zweiten Tag fuhren wir bei Sonnenschein auf einem wunderbaren Radweg zum Gerlospass. Zum ersten Mal haben wir das Gruppenmantra „Wir bleiben zusammen“ nicht durchgehalten. Sechs Radler



pausieren am „Seehäus“ die anderen 14 am „Seeblick“. Wegen eines Kommunikationsdesasters erreichen einige Radler mit deutlicher Verspätung den Schlussanstieg zum Ersatzhotel am Pass Thurn.

Durch den Felbertauerntunnel

Der dritte Tag begann mit einem Transfer durch den Felbertauerntunnel. Auch auf der Südseite hatte das Hochwasser große Schäden angerichtet. Unser Radweg war teilweise im Fluss Isel aufgegangen und eine, wegen Einsturzgefahr gesperrte Brücke musste genutzt werden. Der älteste Neuling dieses Alpencross hat nun endlich auch einen Fahrradhelm, dafür aber keine Schuhsohlen mehr. Eine intensive Umarmung einer Hecke konnte er erst mit Hilfe einiger Mitradler beenden. 85 km und 1300 hm wurden erfolgreich zu Ende gebracht.

Vorbei an den drei Zinnen

Am vierten Tag ging es trocken nach Cortina d'Ampezzo. Die Drei Zinnen hüllten sich in Wolken und der Radweg im Tal war vom Regen so ausgewaschen, dass wir auf die Straße ausweichen mussten. Das Treffen mit den Autos in Cortina entfiel, sehr zur „Freude“ von Wolfgang Kapferer, der deshalb 400 ungeplante Höhenmeter zusätzlich zu bewältigen hatte. Als erfahrener Alpencrosser in der Gruppe der „Biobiker“ gebührt ihm besonderer Respekt. Ab der Mittagspause setzt wieder Dauerregen ein und auf der Passhöhe des Passo Giau war tatsächlich Glühwein das meistgewählte Getränk. Eine anspruchsvolle Abfahrt im strömenden Regen führte uns in unser Hotel Lorenzini Ski in Selva di Cadore, 87 km mit 1580 hm, größtenteils im Dauerregen. Kein Wunder dass sich alle auf ein umfangreiches Abendmenü im Restaurant Dolomiti freuten. Der älteste Tourteilnehmer (Jahrgang 1940) befuhr als erster Alpinist den Pass ohne Schuhsohlen (wieder ein VLB- Rekord!).

Ziel in Campitello die Fassa erreicht

Der fünfte Tag startet endlich ohne Regen. Allerdings sind die Bergwiesen so

durchnässt, dass Horst die geplante Autofahrt über die rot-schwarze Skipiste zum Fertazza strich. Einige riskierten die Königsetappe in der ursprünglich geplanten Form. Die Berghelden kamen erschöpft, aber stolz gegen 19:30 Uhr am Ziel, dem Berghotel Nevada in Campitello di Fassa, an.

Alles wird gut

Der letzte Radtag begann mit einem schönen Radweg und dem steilen Aufstieg zum Karerpass. Auf den Trails rund um den Karersee kam es bei einem gewagten Überholmanöver des ältesten Teilnehmers innerhalb der Gruppe zu einem Sturz. Glücklicherweise konnten beide Fahrer leichtverletzt noch weiterfahren. Horst Grünewald hatte eine wunderschöne Streckenauswahl getroffen. Sein Motto „Alles wird gut!“ hat sich wieder erfüllt. Besonderer Dank gilt Regina Stahl und Karl-Heinz Seitzinger, die die meiste Zeit die Begleitfahrzeuge souverän über die Pässe steuerten und so manchem Teilnehmer die Möglichkeit boten, ohne große Autopausen die Tour auf dem Rad zu beenden.

Zu Fuß auf die Burg Hocheppan

Am siebten Tag verabschiedet sich die Hälfte der Teilnehmer nach dem Frühstück. Die anderen blieben noch einen Tag und machten sich zu Fuß auf den schweißtreibenden Weg zur Burg Hocheppan: Nach sechs Tagen im Sattel eine schöne Abwechslung.

435 km und 8600 hm wurden bewältigt. Mehrfach befuhr Horst Grünewald vor der Tour einige Teilstrecken mit einem Expertenteam. Weiterhin gestaltete sich die Buchung der Unterkünfte und Restaurants diesmal wegen des boomenden Tourismus im Alpenraum besonders schwierig. Doch Horst Grünewald hat sich auch dieses Mal als glänzender Eventmanager bewährt. Die Alpenüberquerung verschaffte uns Teilnehmern einen herrlichen Ausgleich zum Dienst in diesem schwierigen Schuljahr.

Hans Prinz, Karl-Heinz Seitzinger

Herausgeber

Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) im VLB-Verlag e. V.
Dachauer Straße 4, 80335 München
Tel. 089 595270
Fax 089 5504443
E-Mail: info@vlb-bayern.de
Internet: www.vlb-bayern.de

Redaktion

Christian Kral
Nordstraße 13, 97508 Grettstadt
Tel. 09729 908433, kral@vlb-bayern.de

Julian Salomon

Hansjakobstraße 107 B, 81825 München
Tel. 0160 97070031,
salomon@vlb-bayern.de

Alle Manuskripte und Beiträge werden erbeten an:

redaktion@vlb-bayern.de
Matthias Kohn, Tel. 089 595270

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung durch die Redaktion als angenommen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge, insbesondere Leserbriefe, müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers und mit der Redaktion decken.

VLB-Verlag und Anzeigenverwaltung

Andrea Götzke, Tel. 089 595270
E-Mail: goetzke@vlb-bayern.de

Layout

Gunter Czerny
Ried 3, CH-3233 Tschugg
Tel. +41 32 3892770

Druck

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 60050

Erscheinungsweise und Bezugspreis

VLB akzente erscheint 10 x jährlich
Jahresabonnement 30,- Euro zzgl. Versand

VLB akzente wird laufend im Dokumentationsdienst der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, im Dokumentationsdienst der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK und im Dokumentationsring DOPAED bibliographisch nachgewiesen.

Kündigung

Die Kündigung kann bis drei Monate vor Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

30. Jahrgang
ISSN Nr. 1867-9161

Kein echtes Sicherheitsnetz an Schulen ohne konsequente 3G-Regel

abl-Pressemitteilung vom 29.09.2021

Am 22. September wurde der aktualisierte Rahmenhygieneplan zur Umsetzung des Schutz- und Hygienekonzepts für Schulen veröffentlicht. In diesem sehen die Vorsitzenden der Mitgliedsverbände (brlv, bpv, KEG, VLB) der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) eine Maßnahme, die seit Beginn des Schuljahres bei Kolleginnen und Kollegen auf völliges Unverständnis trifft: Die 3G-Regel gilt nicht für fremde Personen im Schulgebäude, obwohl sie im öffentlichen Raum mittlerweile selbstverständlich ist. Das heißt im Klartext, dass Personen, die nicht am täglichen Schulbetrieb beteiligt sind, keinerlei 3G-Nachweis vorlegen müssen, wenn sie eine Schule betreten.

Öffnung der Schulen ohne 3G-Regel gefährdet die Gesundheit

„Die Corona-Schutzmaßnahmen mit Testen, Lüften und Maske, die u. a. den Präsenzunterricht sicherstellen sollen, beeinflussen den Schulalltag nach wie vor massiv. So könnte die Maskenpflicht am Platz für unsere Schülerinnen und Schü-

ler entfallen, wenn die 3G-Regel konsequent auch in den Schulen Anwendung fände. Klassenelternversammlungen, Elternsprechabende, Sprechstunden sowie Schulbesuche von Externen dürfen nicht von jeglicher Nachweispflicht ausgenommen werden, das passt nicht zusammen“, so Pankraz Männlein, der als Präsident der abl Lehrkräfte an allen Schularten vertritt. Obwohl derartige Veranstaltungen auch digital möglich sind, bietet es sich an, insbesondere wenn es um Gespräche über Probleme oder Konflikte geht, den persönlichen Kontakt gegenüber dem digitalen Format zu bevorzugen.

Auch die außerunterrichtlichen Aktivitäten mussten unter Pandemie-Bedingungen stark reduziert werden. Aber genau die gilt es, laut Förderprogramm „gemeinsam.Brücken.bauen“ des Bayerischen Kultusministeriums, bei schulischen Veranstaltungen, wie Theateraufführungen, Schulkonzerte u. a. m., zu forcieren. Solche Angebote verlangen geradezu nach der 3G-Regel für Schulfremde, um so einen weitgehenden Infektionsschutz an

unseren Schulen zu garantieren. In anderen Bundesländern, zum Beispiel Baden-Württemberg, wird sie bereits konsequent umgesetzt.

Standard beim Infektionsschutz an Schulen niedriger als in Fitnessstudios?

„Für viele andere Lebensbereiche ist es selbstverständlich, dass ein Nachweis über den Corona-Status vorgelegt wird. Schulen sollten allerdings mindestens denselben Standard beim Infektionsschutz genießen wie zum Beispiel Hotels, Innengastronomie oder Fitnessstudios. Nach den Monaten der Schulschließungen ist die Sicherung des Präsenzbetriebs die oberste Maxime aller an Bildung Beteiligten. Die Umsetzung der 3G-Regel für Schulfremde wäre daher ein konsequenter und überfälliger Schritt, um das Sicherheitsnetz an Schulen so engmaschig wie möglich zu gestalten,“ so die Vorsitzenden, Jürgen Böhm, Walburga Krefting, Michael Schwägerl und Pankraz Männlein, der abl-Mitgliedsverbände unisono. //